Öffentlichkeitsarbeit für Hospiz- und Palliativkultur

- **Ein öffentlicher Trauerort**

  Der Trauerort lädt zum Verweilen, Erinnern und Trauern ein. Auf kleinen Holztäfelchen können Besucher*innen Gedanken oder Erinnerungen an verstorbene Menschen notieren und an Bänder hängen, die in einer Baumgruppe zu einer Art Netz verwoben sind. Ein Netz, das die Trauer vieler Menschen tragen und trösten kann.

  Einmal in der Woche laden Hospizbegleiter*innen zu Gesprächen ein. Weitere Informationen finden Sie hier: www.trauer-wuppertal.de

- **Wuppertaler Thementage – unser Leben mit dem Tod**

  Jedes Jahr Anfang Februar finden die Wuppertaler Thementage statt. Bei dieser Veranstaltung werden verschiedene Aspekte rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer beleuchtet. Einem kulturellen Auftakt am Freitag folgen am Samstag vielfältige Vorträge und Workshops.

- **Gedenkveranstaltung am Totensonntag**

  Jedes Jahr laden wir ein, der Verstorbenen zu gedenken: Zeit innezuhalten, Musik und Texten zuzuhören, eine Kerze zu entzünden und in der Gemeinschaft Trost zu spüren.

„Sterben ist

NachbarschaftsNetzwerk Südstadt

- **Damit Sterben, Tod und Trauer gut gelingen können, braucht es eine sorgende Gemeinschaft im Stadtteil**

  Das Lebensende gehört in die Mitte der Gesellschaft. Wir wollen ermutigen, die Ängste zu überwinden, einem Menschen in schweren Zeiten Hilfe anzubieten und bei Bedarf auch andersherum Hilfe anzunehmen.

- **Café Pusteblume**
  Wir machen die Türe in der Südstadt auf

  Das NetzwerkCafé der Pusteblume hat jeden vierten Donnerstag im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr geöffnet.

  Hier können sich Nachbar*innen treffen, Interessierte »Die Pusteblume« kennenlernen, Ehrenamtler*innen von ihrer Arbeit erzählen. Wir geben zu jedem Termin eine Gesprächsanregung und sind ansprechbar.

  Man kann, muss aber nicht über Sterben, Tod und Trauer sprechen. Für Getränke ist gesorgt. Snacks und andere Speisen dürfen alle Gäste gerne mitbringen.

Was kann ich tun, um die Hospizarbeit zu unterstützen?

Sie können uns helfen, indem Sie

- weitererzählen, dass es uns gibt
- praktisch bei uns mitarbeiten: als Hospizbegleiter*in oder mit einem anderen Engagement...
- Mitglied im Förderverein werden
- einmalig oder regelmäßig spenden

Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

was wir daraus machen.

Aktuelle Termine und weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie uns gerne an.

Alle Angebote unseres Hospizdienstes »Die Pusteblume« sind kostenlos. Sie richten sich unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität an alle Menschen.

Wir sind dankbar, wenn Sie uns helfen, die finanzielle Basis für die ehrenamtliche Hospizarbeit zu sichern. Konkret können Sie das durch eine Spende tun:

Christliche Hospizstiftung Wuppertal
Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN DE16 3305 0000 0000 9767 79
Stichwort: Hospizdienst »Die Pusteblume«

Sie finden uns auch auf www.betterplace.org

betterplace

Hospizdienst
Die Pusteblume

Hospizbüro und NetzwerkCafé
Blankstraße 41 · 42119 Wuppertal
T 0202 . 43 05 124
hospizdienst@diakonie-wuppertal.de

www.hospizdienst-wuppertal.de

Besuchen Sie uns:

facebook.com/hospizdienst.die.pusteblume
#diepusteblume

Diakonische Altenhilfe
Wuppertal

Hospizdienst
Die Pusteblume

Illustration: Marie Böse

Was ist die Idee der Hospiz- und Palliativbewegung?

Die Mitarbeitenden von Hospiz- und Palliativ-Teams kümmern sich um Menschen, die bald sterben. Damit auch die letzten Tage und Stunden gut sind.

„Jeder Mensch soll bis zu seinem Tod *gut leben*

Wenn ein Mensch stirbt, soll er alles haben *was er braucht*

Auch die letzten Tage und Stunden sollen gut sein.

Angebote & Leistungen

Unsere Angebote und Leistungen stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor. Sie sind nicht sicher, ob wir für Sie etwas tun können? Rufen Sie an und wir besprechen Ihr Anliegen.

Begleitung

- **Sterbebegleitung**

  Wir begleiten schwerkranke und sterbende Menschen zu Hause, im Altenheim, im Krankenhaus und an allen anderen Orten, wo Menschen leben. Wir begleiten auch die An- und Zugehörigen.

- **Trauerbegleitung**

  Menschen, die einen Verlust erlitten haben, können sich an uns wenden und durch erfahrene Trauerbegleiter*innen eine Zeit lang auf ihrem Weg begleitet werden.

- **Treffpunkt für Trauernde**

  An jedem 2. und 4. Montag im Monat treffen sich Menschen zu Gesprächen und Austausch von 16.00 – 17.30 Uhr im NetzwerkCafé. In der Trauer kann helfen, mit anderen Betroffenen in Kontakt zu sein.

- **Trauergruppe**

  Eine feste Gruppe von trauernden Menschen trifft sich regelmäßig über einige Monate. Sie wird durch Trauerbegleiter*innen moderiert.

Beratung und Bildung

- **Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung**

  In Informationsveranstaltungen im NetzwerkCafé steht ein Jurist zur Beratung zur Verfügung. Die Koordinator*innen beraten Sie auf Wunsch auch in einem Einzelgespräch.

- **Letzte-Hilfe-Kurse / Letzte-Hilfe-Kurse für Kids und Teens**

  Der vierstündige Kurs vermittelt Basiswissen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer. Was passiert beim Sterben? Was brauchen Sterbende und was nicht? Es gibt ein eigenes Kursformat für Kinder und Jugendliche. Dieses ist zum Beispiel geeignet für Schulen oder Gemeindegruppen.

- **Hospiz macht Schule**

  Ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen bieten an, mit jungen Menschen über die Themen Sterben, Tod und Trauer zu sprechen: in der Schule, am Ausbildungsplatz, in Vereinen oder Gemeinden.

- **Notfallplanung / Palliativpass**

  Ein Plan *für* eine Krise, *vor* der Krise, damit *in* der Krise alle wissen, was zu tun und zu lassen ist. Der Notfallplan kann hilfreich sein, in einer konkreten Situation Wünsche für Behandlungen oder Nicht-Behandlung festzulegen.

- **Ethische Fallgespräche**

  Wenn schwerkranke Menschen sich selber nicht mehr äußern können, ist es oft schwer, Entscheidungen zu treffen. Gemeinsam mit allen Beteiligten zu sprechen, kann hilfreich und entlastend sein. Wir organisieren und moderieren ein solches Gespräch.

- **Beratung für Institutionen und Betriebe**

  Ein Mitarbeiter stirbt, eine Schülerin ist schwer erkrankt… Was tun? Wie mit den Kolleg*innen sprechen? Wir unterstützen und begleiten Sie in einer konkreten Situation oder erarbeiten mit Ihnen vorausschauend einen Leitfaden zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.

Er soll *nicht alleine sein*

Und er soll keine Schmerzen haben.